

**Arbeitsmarktprogramm des Landes Schleswig-Holstein
Förderperiode 2021 – 2027 des ESF+**

Berufsvorbereitung und Ausbildungsbetreuung

**Ergänzende Förderkriterien
für die Maßnahme „Coaching an berufsbildenden Schulen und Regionalen
Berufsbildungszentren (RBZ)“**

vom 29.04.2021

Auf der Grundlage der Rahmenrichtlinie des Arbeitsmarktprogramms des Landes Schleswig-Holstein der Förderperiode 2021 – 2027 des ESF+ gelten nachfolgende, vom zuständigen Institut für berufliche Bildung (SHIBB) des Landes Schleswig-Holstein festgelegte, ergänzende Förderkriterien.

1. Zuwendungszweck

Mit der Aktion „**Berufsvorbereitung und Ausbildungsbetreuung**“ sollen Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen und den Regionalen Berufsbildungszentren (RBZ) im **Übergangsbereich von der Schule in den Beruf** sowie Personen, die ihren **Ausbildungsvertrag vorzeitig lösen (wollen)**, unterstützt werden. Gleichzeitig soll die Attraktivität der dualen Berufsbildung erhöht werden.

Hierzu sind drei verschiedene Maßnahmen vorgesehen, für die jeweils eigene Förderkriterien festgelegt werden.

- Mit der ab 01.08.2021 startenden Maßnahme „**Coaching an berufsbildenden Schulen und RBZ**“ sollen Schülerinnen und Schüler in den schulischen Bildungsgängen des Übergangsbereichs durch **Einzel- und Gruppenmaßnahmen (sozialpädagogisch) begleitet** werden, um die sozialen und persönlichen Kompetenzen der Zielgruppe zu steigern, mit dem Ziel gelingende Übergänge in das Berufsleben umsetzen zu können.
- Mit der ab 01.01.2022 startenden Maßnahme „**IT-Scouts**“ soll ein Interesse an einer beruflichen Perspektive mit digitalen Inhalten geweckt und entwickelt werden. Im Zuge des digitalen Wandels gilt es dabei besonders, die Berührungspunkte gegenüber technischen (IT-)Berufen abzubauen und das Berufswahlspektrum von Jugendlichen zu erweitern. Hierfür sollen berufsorientierende Maßnahmen auch unter Einbeziehung beteiligter Akteure (z. B. Eltern, Schulen, Betriebe und Kammern) durchgeführt werden, um die Berufswahlentscheidung zu unterstützen und ggf. erste Kontakte zu knüpfen.
- Mit der ab 01.01.2022 startenden Maßnahme „**Regionale Ausbildungsbetreuung**“ sollen Beratungen zur Abbruchprävention beitragen und so einen Beitrag

zur Stabilisierung der Ausbildungsverhältnisse von abbruchgefährdeten Auszubildenden leisten. Für den Fall eines bereits vorzeitig gelösten Ausbildungsvertrages sollen die Teilnehmenden mit Hilfe von vernetzenden und berufsvorbereitenden sowie berufsorientierenden Maßnahmen beim Übergang in eine neue Ausbildung, Schule bzw. Betrieb unterstützt werden.

Im Verbund tragen diese (Präventions-)Maßnahmen zu einem gleichberechtigteren Zugang zu beruflicher Bildung bei, indem sie Jugendliche im Übergangsbereich ansprechen und abbruchgefährdete Auszubildende stabilisieren, berufsrelevante Kompetenzen stärken und zu einer eigenständigen und fundierten Berufswahlentscheidung befähigen.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden die **Personal- und Sachkosten** von Bildungsträgern in Schleswig-Holstein in allen Kreisen und kreisfreien Städten, um **Coaching-Fachkräfte** für die genannte Zielgruppe in den Schulen zur Verfügung zu stellen.

2.1. Zielgruppen

Zur Zielgruppe gehören **Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen und RBZ, die u.a. die Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AVSH), mit Ausnahme der AVSH-I, belegen.**

2.2. Auswahl der Teilnehmenden

Die benannten **Lehrkräfte für Berufsorientierung bzw. Berufsvorbereitung** oder die Koordination an den berufsbildenden Schulen und RBZ sind erste Ansprechpartnerin bzw. erster Ansprechpartner für die Coaching-Fachkräfte, um die Auswahl der Teilnehmenden am Coaching in den Schulen abzustimmen.

2.3. Inhalte der Förderung

Bildungsträger bieten den Schülerinnen und Schülern der genannten Zielgruppe **Einzel- und Gruppenangebote** im Rahmen des **Coachings** an berufsbildenden Schulen und RBZ am Übergang Schule-Beruf (siehe Anlage 1) in allen Kreisen bzw. kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein an. Somit werden Maßnahmen zur Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung von **Praktika** von Schülerinnen und Schülern in den Betrieben angeboten, Inhalte der **Berufsorientierung**, Unterstützung bei der **Ausbildungsplatzsuche**, **Bewerbungstrainings** und eine sozialpädagogische Begleitung werden mit einem Betreuungsschlüssel von **1:40 bis 1:50** ermöglicht.

3. Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger

Zuwendungsempfängerinnen bzw. Zuwendungsempfänger können 15 regionale **Bildungsträger** außerhalb der Landesverwaltung mit Sitz oder Betriebsstätte in

Schleswig-Holstein sein. Eine **AZAV-Zertifizierung** für die Träger und deren Umsetzer gemäß § 184 SGB III ist verpflichtend. Um mit der Aktion „Berufsvorbereitung und Ausbildungsbetreuung“ den Prozess des Übergangs von (Berufs-)Schule in den Beruf ganzheitlich abbilden zu können, sind gut **funktionierende Netzwerke** in den einzelnen fünfzehn Kreisen und kreisfreien Städten eine wichtige Voraussetzung. Die Träger stimmen sich **mit allen Netzwerkpartnern des regionalen Übergangssystems ab und arbeiten kooperativ** zusammen.

4. Art, Umfang und Höhe der Zuwendung

Die Zuwendungen werden im Rahmen der Projektförderung als Anteilfinanzierung mit Höchstbetragsbegrenzung in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses auf Antrag gewährt. Die vorgegebenen Budgets zur regionalen Projektumsetzung sind der Anlage 2 zu entnehmen.

Zuwendungsfähig sind Personalkosten für **Coaching-Fachkräfte bis Entgeltgruppe 9b des Tarifvertrages** für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L). Je Zuwendungsempfängerin bzw. Zuwendungsempfänger können eine **0,25-Stelle** für die **Projektkoordination** bis zur Entgeltgruppe 12 TV-L und eine 0,25-Stelle für die **Projektassistenz** bis zur Entgeltgruppe 6 TV-L gefördert werden.

Die direkten Personalkosten sind nachzuweisen und nach dem **Ist-Kosten-Prinzip** abzurechnen. Sie unterliegen auch den Prüfungen von Verwaltungsbehörde, Prüfbehörde, Landesrechnungshof und EU-Kommission. Für die Definition und Festlegung der einzelnen Bestandteile der direkten Personalkosten und der Zuordnung von Tätigkeiten im Rahmen des Landesprogramms Arbeit zu Entgeltgruppen, gilt das „Informationsblatt zu den Personalkosten“ in der zum Zeitpunkt der Antragstellung gültigen Fassung.

Die indirekten Kosten bzw. Gemeinkosten sowie die Sachkosten werden in Form einer **Restkostenpauschale als Pauschalsatz von 30 % der** zuwendungsfähigen direkten Personalkosten gefördert. Darüberhinausgehende Kosten sind nicht zuwendungsfähig. Für die Definition und Festlegung der einzelnen Bestandteile der Restkostenpauschale sowie der weiteren Begriffsbestimmungen des Zuwendungsrechts gelten die „Fördergrundsätze Landesprogramm Arbeit“ in der zum Zeitpunkt der Antragstellung gültigen Fassung.

Die Zuwendungsempfängerin bzw. der Zuwendungsempfänger müssen sich an der Finanzierung mit **Eigenmitteln in Höhe von mindestens 2 %** der förderfähigen Gesamtausgaben beteiligen.

5. Sonstige Zuwendungsbestimmungen

5.1. Erhebung von Daten der Teilnehmenden

Zur Erfüllung der Berichtspflichten gegenüber der EU wird ein **datenschutzkonformes Monitoring-Verfahren angewendet**, das eine regelmäßige elektronische Datenerhebung und -übermittlung von Teilnehmerdaten durch die Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger an die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) erfordert. Hierfür ist die Teilnehmerfassung der IB.SH zu verwenden.

Durch die Teilnehmererfassung wird die Wirksamkeit der Förderung anhand von zwei Indikatoren bemessen:

- Output-Indikator „**Anzahl der Teilnehmenden mit Sekundarbildung Unterstufe oder weniger (ISCED 0-2)**“,
- Ergebnis-Indikator „**Anteil der Teilnehmenden, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen**“.

Die für das jeweilige Projekt zu erreichenden **Zielwerte** der Indikatoren werden durch den **Zuwendungsbescheid** festgelegt.

Der Ergebnisindikator ist anhand eines **Zertifikats** zu belegen, dessen Muster und Handreichung ebenfalls auf der Webseite der IB.SH zur Verfügung steht.

Das Land Schleswig-Holstein **befragt alle Teilnehmenden** eines ESF+ geförderten Projektes sechs Monate nach Ende ihrer Teilnahme nach ihrer längerfristigen schulischen oder beruflichen Situation, um damit auch den längerfristigen Erfolg der geförderten Maßnahme beurteilen zu können. Das Land Schleswig-Holstein beauftragt einen externen Evaluator mit der Durchführung dieser Befragungen.

5.2. Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Vorgaben der EU zur Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit sehen vor, dass die Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger die Teilnehmenden und die **Öffentlichkeit über die Zuwendung aus dem Arbeitsmarktprogramm und die Unterstützung der EU auf ihrer Webseite und in sozialen Medien, auf Unterlagen und Kommunikationsmaterial informieren**. Eine Missachtung kann gemäß Artikel 50 Abs. 3 der Dach-VO zu einer Rückforderung von bis zu 3 % der Zuwendung aus ESF+ Mitteln führen. Näheres findet sich im „Leitfaden für die Öffentlichkeitsarbeit“, der auf der Webseite der Investitionsbank Schleswig-Holstein heruntergeladen werden kann.

5.3. Gleichstellung von Männern und Frauen, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Die **Gleichstellung** von Männern und Frauen, die **durchgängige** Berücksichtigung der Geschlechtergleichstellung, die Einbeziehung der Geschlechterperspektive,

die **Verhinderung jeglicher Diskriminierung** aus Gründen des Geschlechts, der Rasse, der ethnischen Herkunft, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung ist bei der gesamten Vorbereitung, Durchführung, Überwachung, Berichterstattung und Evaluierung der Förderung zu beachten. Insbesondere wird die Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen bei der Vorbereitung und Durchführung berücksichtigt. Hierfür sind Ausführungen im Projektantrag und im Sachbericht vorzunehmen.

6. Bewilligungszeitraum, Verfahren

6.1. Durchführungszeiträume der Förderung

Der aktuelle Durchführungszeitraum des 1. Förderabschnitts beginnt am **01.08.2021 und endet am 31.07.2024**.

Weitere geplante Förderabschnitte sind:

- 2. Förderabschnitt: **01.08.2024 – 31.07.2027**,
- **3. Förderabschnitt: 01.08.2027 – 31.07.2028**.

Vor jedem Förderabschnitt erfolgt eine erneute Ausschreibung, die auf der Webseite der Investitionsbank Schleswig-Holstein und über den Newsletter zum Arbeitsmarktprogramm bekanntgegeben wird.

6.2. Projektantrag

Der Projektantrag für den ersten Förderabschnitt vom 01.08.2021 – 31.07.2024 ist vollständig und mit den geforderten Anlagen **bis zum 10.06.2021, 12.00 Uhr**, schriftlich in **einfacher Ausfertigung sowie als pdf-Datei als Mail an lpa-belege@ib-sh.de** bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein, Fleethörn 29-31, **24103 Kiel einzureichen**.

Die Projektbeschreibung soll maximal **6 Seiten, Schriftgröße 12**, ohne Anlagen umfassen und muss die sich aus den unten angeführten Auswahlkriterien ergebene **Gliederung beachten**. Über die im Förderantrag geforderten Anlagen hinausgehende Anlagen sind nicht zulässig.

In das Auswahlverfahren werden nur Förderanträge aufgenommen, die fristgerecht und mit allen erforderlichen Unterlagen und Nachweisen eingereicht wurden.

6.3. Auswahl der Projektträger

Die eingereichten Projektanträge werden von einer **fachkundigen Jury aus Vertreterinnen und Vertretern des Instituts für berufliche Bildung des Landes Schleswig-Holstein und der Investitionsbank Schleswig-Holstein** als Bewilligungsbehörde unter Anwendung der nachfolgenden Auswahlkriterien bewertet (Scoring-Modell) und durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus bestätigt.

Projektkonzeption (40%)

- Beschreibung der geplanten **Umsetzung** zur Erreichung der in den Förderkriterien vorgegebenen Projektziele in der eigenen Region
- Darstellung der **Inhalte, eines projekt- und teilnehmerbezogenen Ablaufplans, Methoden** zum Erreichen des Förderziels
- Angaben zur **Gewährleistung des zielgruppenspezifischen Betreuungsschlüssels** im Coaching
- Darstellung der **zielgruppengerechten Projektkonzeption**
- Beschreibung des spezifischen **Beitrags zur Gleichstellung** von Frauen und Männern, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung
- Angaben zur **geplanten Öffentlichkeitsarbeit/ Möglichkeiten** der Publikationen
- Struktur und Umfang des Konzepts (siehe Punkt 6.2)

Eignung des Projektträgers (40%)

- **Zielgruppenspezifische Kenntnisse** und **Erfahrungen**
- Zulassungszertifikat gemäß § 184 SGB III (**AZAV**)
- **Sächliche und personelle Ausstattung**
- **Detaillierte Angaben zur Durchführung von Coachings und Beratungsangeboten**
- **Erfahrungen mit anderen Programmen am Übergang Schule-Beruf**
- **Geplante Vernetzung** in der Region und in der Aktion „Berufsvorbereitung und Ausbildungsbetreuung“
- **Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft** und Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben
- **Kontakte zu den Schulen und relevanten Kooperationspartnern**

Projektfinanzierung (20%)

- Erbringung der vorgesehenen **Eigenbeteiligung** in Höhe von 2 %
- **Schlüssige Kostenaufstellung** mit Erläuterung der einzelnen Kostenpositionen
- Einhaltung der vorgegebenen **max. tariflichen Eingruppierungen**

6.4. Bewilligung

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein nimmt als Bewilligungsbehörde für die entsprechend ausgewählten Vorhaben die abschließende Antragsbearbeitung vor und erstellt die Bewilligungsbescheide für die berücksichtigten Vorhaben. Die abgelehnten Anträge erhalten einen Ablehnungsbescheid.

Die Benachrichtigung durch die Investitionsbank Schleswig-Holstein erfolgt im **Juli 2021**.

Die Abwicklung der Zuwendung erfolgt nach der Bewilligung ebenfalls durch die Investitionsbank Schleswig-Holstein.

7. Ansprechpartner/-in

Investitionsbank Schleswig-Holstein
Herr Walbrodt
Fleethörn 29 - 31
24103 Kiel
Tel.: 0431 9905 -3547